

Mitteldeutsche Zeitung

HEIMSPIEL

05.02.2011 - 19:30 Uhr
MBC - TBB TRIER
 Stadthalle Weißenfels



ÜBERPARTEILICH & UNABHÄNGIG

EINZELPREIS: 1 EUR

SONNABEND, 5. FEBRUAR 2011

ZEITZ Fünf Fraktionen fordern besseren Informationsfluss aus dem Rathaus. **Seite 9**

DRASCHWITZ Wolfgang Nowak schätzt die dörfliche Gemeinschaft. **Seite 10**

WÜRCHWITZ Kleine Firma vertreibt besonderes Pulver in 40 Ländern. **Seite 11**

HEUTE IN DER MZ



MZ LESER REISEN

Das neue Magazin mit aktuellen Angeboten

DIE THEMEN

- 02 DER TAG** Grundwasser bleibt noch lange hoch
- 08 PANORAMA** Kate und William hüten Hochzeits-Geheimnisse
- 20 SPORT** Sven Bender der nächste Dortmund bei Löw
- 24 GELD** Was Navigationsgeräte können und kosten
- 25 BLICK** Sven Regener - erfolgreicher Rock-Dichter
- 30 KULTUR** Werkschau des Bildhauers Reinhold Begas
- 31 MEDIEN** RTL zeigt Drama über die „Hindenburg“

mz-web.de

Fotos 2700 Aussteller bei Spielwarenmesse in Nürnberg www.mz-web.de/fotogalerien
Mobil Alle Spiele von der 1. bis zur 3. Liga im Live-Ticker www.mz-web.de (per Handy)

GEDANKEN ZUM TAG

„Ein fliegendes Gerücht findet überall Landeplätze.“

Jacques Tati, französischer Schauspieler

IN KÜRZE

LUFTFRACHT

Chemnitzer entwickeln bombensichere Container

CHEMNITZ/MZ/STH - Das „Sächsische Textilforschungsinstitut“ in Chemnitz hat einen bombensicheren Container für die Luftfracht entwickelt. Neu entwickelte Hightech-Stoffe halten Sprengungen stand, gab das Institut bekannt. *Wirtschaft*

ALKOHOL

Jugendliche suchen weiter den Vollrausch

BERLIN/AFP - Jugendliche und junge Erwachsene tranken im letzten Jahr weniger Alkohol, suchten aber weiter den Vollrausch mittels Komasaufen. Das ist das Fazit einer aktuellen Studie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. *Seite 4 und Panorama*

FUSSBALL

Das Derby findet keinen Sieger

DORTMUND/DPA - Tabellenführer Borussia Dortmund ist gestern in der Fußball-Bundesliga gegen den FC Schalke 04 nicht über ein 0:0 hinausgekommen. Torhüter Manuel Neuer rettete den Schalcker Punkt mit zahlreichen Glanzparaden. *Sport*

Land bangt um Rechte an der Himmelscheibe

STREIT Patentgericht löscht Marken. Landesmuseum Halle geht gegen Entscheidung zu Nebraer Fundstück vor.

VON STEFFEN KÖNAU

HALLE/JENA/MZ - Zwölf Jahre nach dem Fund der Himmelscheibe von Nebra muss das Land Sachsen-Anhalt wieder um seine Rechte an der 3 600 Jahre alten Bronzeplatte bangen. Nach einer Entscheidung des Deutschen Patent- und Markenamtes müssen drei Marken, die das Landesamt für Archäologie in Halle zum Schutz der Scheibe hatte eintragen lassen, gelöscht werden.

„Es muss freien Zugang zum kulturellen Erbe geben.“

Ralf Möbius
 Klägeranwalt

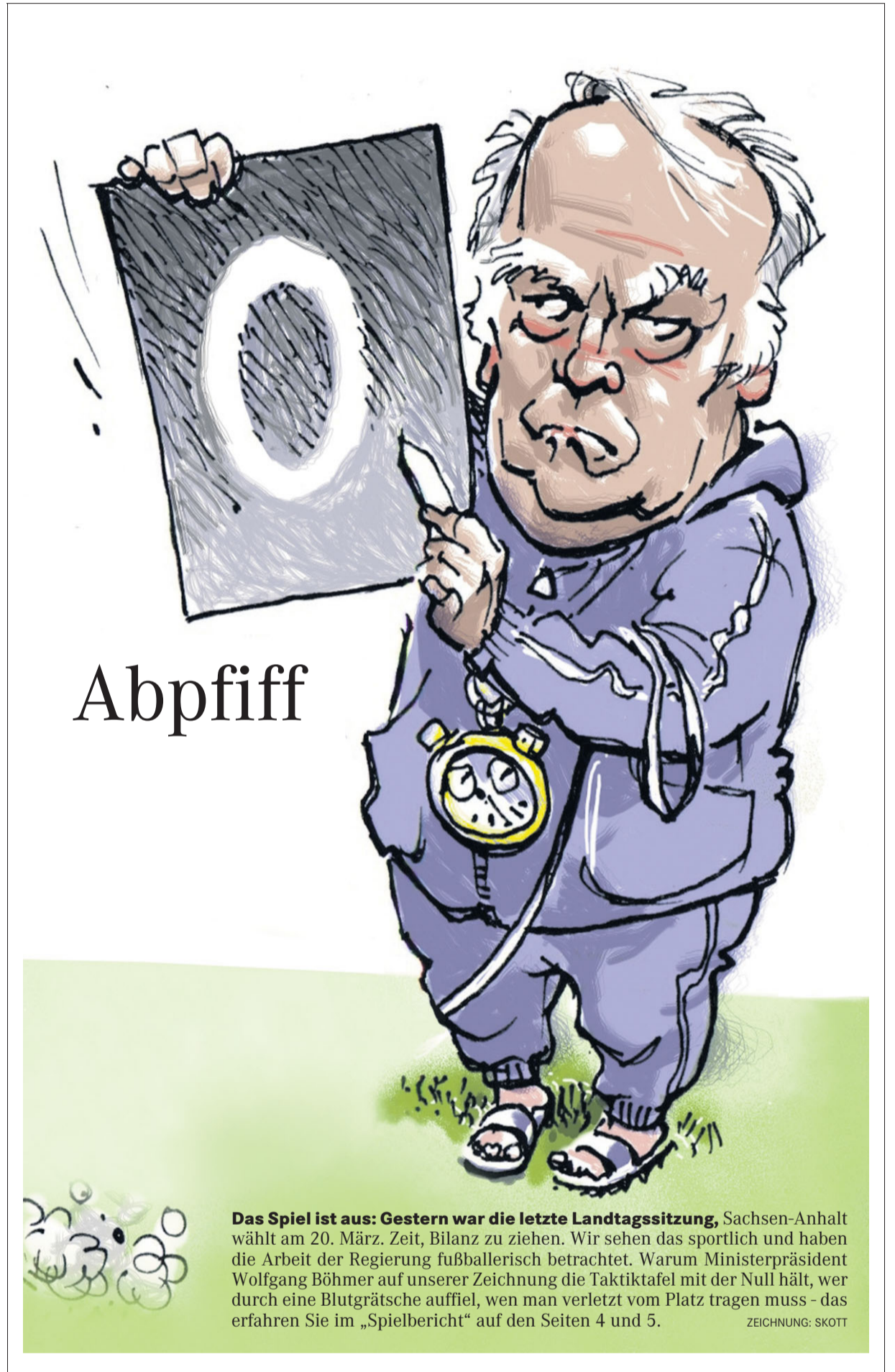
Nach Ansicht des Patentgerichtes fehlte den Marken „jegliche Unterscheidungskraft“. Es gebe im Fall der Himmelscheibe Gründe anzunehmen, dass der Name eines der bedeutendsten archäologischen Funde des vergangenen Jahrhunderts nicht als „Unterscheidungs-mittel für Waren“ verstanden werde, wie sie etwa das Landesmuseum für Vorgeschichte in Halle in seinem Museumsshop anbietet. Vielmehr sei davon auszugehen, dass die Öffentlichkeit die Marke stets nur als „Hinweis auf das sensationelle Fundstück“ wahrnehme. Dieses aber sei Teil des der Allgemeinheit zustehenden kulturellen Erbes und somit als Marke überhaupt nicht schützenswert.

Ein Tiefschlag für das Land, das sich die Markenrechte vor Jahren in harten juristischen Auseinandersetzungen unter anderem mit

der Stadt Querfurt erstritten hatte. Deren Bürgermeister Peter Kuhnert (FDP) hatte den Begriff „Himmelscheibe von Nebra“ und andere Bezeichnungen noch vor der Landesregierung als Markennamen eintragen lassen, trat sie aber schließlich freiwillig ab. Das Land war danach immer wieder gegen Gastwirte, Verlage oder Juweliere vorgegangen, die Himmelscheiben-Bilder ohne Lizenz zur Herstellung von Waren benutzt hatten.

Auch ein Handelspartner des Augsburger Goldschmiedes Viktor Kosturik bekam in dieser Sache eine Abmahnung. „Das hat meinen Mandanten empört“, beschreibt Rechtsanwalt Ralf Möbius, der die Löschung der Marke vor anderthalb Jahren beantragt hat. Bei der Marke handele es sich um die reine Wiedergabe eines bedeutenden Kulturgutes. „Es muss aber freien Zugang zum kulturellen Erbe geben“, glaubt der Spezialist für Urheberrecht.

Für das Land Sachsen-Anhalt allerdings ändere die Entscheidung „erstmal überhaupt nichts“, hält Landesarchäologe Harald Meller dagegen. Man verfüge nicht nur über die Markenrechte an der Himmelscheibe, sondern auch über die sogenannten verwandten Schutzrechte, die dem Urheberrecht vergleichbar seien. „Die Markenrechte hatten wir uns nur gesichert, damit das kein anderer tut und wir dauernd klagen müssen.“ Man habe dennoch Beschwerde gegen die Entscheidung des Patentgerichtes eingelegt, für die Praxis aber sei auch die endgültige Entscheidung völlig irrelevant. „An unseren Urheberrechten ändert sich nichts.“ *Seite 3*



Abpiff

Das Spiel ist aus: Gestern war die letzte Landtagssitzung, Sachsen-Anhalt wählt am 20. März. Zeit, Bilanz zu ziehen. Wir sehen das sportlich und haben die Arbeit der Regierung fußballerisch betrachtet. Warum Ministerpräsident Wolfgang Böhmer auf unserer Zeichnung die Taktiktafel mit der Null hält, wer durch eine Blutgrätsche auffiel, wen man verletzt vom Platz tragen muss - das erfahren Sie im „Spielbericht“ auf den Seiten 4 und 5. *ZEICHNUNG: SKOTT*

STRAFANZEIGE

Neuer Ärger um Lehrerin

KÖTHEN/MZ - Eine Grundschullehrerin aus Köthen (Kreis Anhalt-Bitterfeld) darf ihre Schüler nicht mehr alleine unterrichten. Das Landesverwaltungsamt hat angeordnet, dass immer ein zweiter Pädagoge mit im Klassenraum sein muss. Hintergrund für diese höchst ungewöhnliche Maßnahme sind schwere Vorwürfe von Eltern. So soll die Lehrerin unter anderem einen Schüler geohrfeigt haben. Nach der Strafanzeige einer Mutter ermittelt die Polizei.

Bereits vor einigen Jahren stand die umstrittene Lehrerin, die damals in Dessau arbeitete, vor Gericht. Das Landgericht stellte das Verfahren wegen Körperverletzung aber 2008 ein. *Seite 3*

Druck auf Mubarak-Regime

Europäische Union und Nato fordern einen demokratischen Übergangsprozess. Neue Massendemonstration in Kairo.

BRÜSSEL/MÜNCHEN/EPD/DAPD - EU und Nato dringen auf einen sofortigen Wandel in Ägypten. Es müsse umgehend ein Übergangsprozess beginnen, erklärten die in Brüssel tagenden EU-Staats- und Regierungschefs gestern. Das Ziel müsse eine auf breitem Fundament ruhende Regierung sein. Zur Zukunft des in Bedrängnis geratenen ägyptischen Präsidenten Hosni Mubarak äußerte sich der Gipfel jedoch nicht explizit.

Die Politiker sprachen sich für einen „geordneten, friedlichen und demokratischen Übergang“ aus. Sie zeigten sich „äußerst besorgt“ über die sich verschlechternde Situation in Ägypten. Alle Bürger

hätten das Recht, frei und friedlich zu demonstrieren.

Auch Nato-Generalsekretär Anders Fogh Rasmussen hat „ein Ende der Gewalt und einen friedlichen Übergang zur Demokratie“ in Ägypten gefordert. „Ich verurteile die Angriffe auf unbewaffnete Zivilisten und Journalisten auf das Schärfste“, sagte er gestern auf der Münchner Sicherheitskonferenz. „Was ich in Ägypten sehe, schockiert mich.“ Zur Demokratie gehörten freie Meinungsäußerung, Rechtsstaatlichkeit und Menschenrechte.

Seit Beginn der Demonstrationen gegen das diktatorische Mubarak-Regime in der vorigen Woche

sind Hunderte Menschen ums Leben gekommen, Tausende wurden verletzt. Die UN-Hochkommissarin für Menschenrechte, Navi Pillay, machte vor allem Sicherheitskräfte und Geheimdienste des Regimes für die Gewalt verantwortlich. Die Südafrikanerin verlangte eine unabhängige und transparente Untersuchung über die Urheber der Gewalt.

Auch gestern haben sich wieder Zehntausende auf Kairoes Tahrir-Platz versammelt, der zum Symbol des Volksaufstandes geworden ist. Die Oppositionsbewegung hatte den gestrigen Tag zum „Tag des Abgangs“ für Präsident Hosni Mubarak erklärt. *Seite 6*

BEVÖLKERUNG

Abwanderung gestoppt

HALLE/DPA - In Sachsen-Anhalt ist die jahrelange Abwanderung gestoppt worden. Erstmals seit gut 13 Jahren wurde im Oktober 2010 mit 383 Menschen ein Wanderungsgewinn verzeichnet, wie das Statistische Landesamt mitteilte. So zogen 4 948 Menschen nach Sachsen-Anhalt, aber nur 4 565 Menschen kehrten dem Land den Rücken. In Sachsen-Anhalt lebten zu der Zeit rund 2,3 Millionen Menschen. Insgesamt sei für das Jahr 2010 die seit 1997 beste Wanderungsbilanz zu erwarten, hieß es unter Hinweis auf die noch ausstehenden Angaben für November und Dezember. Zuzügler seien vor allem in die Universitätsstädte Halle und Magdeburg gezogen.



ABOSERVICE
 0 18 02/24 32 43
 (Festnetzpreis 6 ct/Anruf, Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/min)

LESERTELEFON
 03 45/5 65 42 40
 Mo-Fr 10-12, 15-17 Uhr

Wetter heute
 2° / 8°
 Min./Max. des 24h-Tages

Morgens Mittags Abends

Wetter morgen
 3° / 11°
 Min./Max. des 24h-Tages

Morgens Mittags Abends

Wetter vor einem Jahr
 -3° / 2° 3 4,5
 Min./Max. des 24h-Tages Wind in km/h Sonnenstunden